

Sächsische Elbzeitung

Tageblatt für die

Sächsische Schweiz

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau, des Hauptzollamts Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostrau und Postelwitz und die Landgemeinden Altendorf, Gohrdorf mit Mohnmühle, Kleinieghübel, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Porchdorf, Proffen, Rathmannsdorf mit Plan, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischgräbe.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Fieck, Inh. Walter Fieck, Bad Schandau, Zautenstr. 134. Fernsprecher 22. Postfachkonto: Dresden Nr. 33327. Gemeindegroßkonto: Bad Schandau Nr. 12. Geschäftszeit: wochentags 7/8-18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1,85 RM. (einschl. Botengeld), für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post 2,00 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf., mit illustrierter 15 Pf. Nichterscheinen einzelner Nummern und Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Bezüge nicht zur Minderung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagegebühren lt. Anzeigenpreiskliste. Erfüllungsort: Bad Schandau.

Ständige Wochenbeilagen: „Unterhaltung und Wissen“ — „Das Unterhaltungsblatt“ — „Das Leben im Bild“
„Zum Wochenende“ — Illustrierte Sonntagsbeilage: „Das Leben im Bild“

Nr. 221

Bad Schandau, Montag den 21. September 1936

80. Jahrgang

Minister Dr. Goebbels in Griechenland

Gast der Athener Regierung.

Reichsminister Dr. Goebbels hat sich zu einer Studienreise im Flugzeug nach Griechenland begeben.

Die griechische Regierung hat es sich nicht nehmen lassen, Dr. Goebbels mitzuteilen, daß er sich während seines Aufenthaltes in Griechenland als ihr Gast betrachten möge. In Begleitung des Ministers, der mit seiner Frau reist, befinden sich sein persönlicher Referent Ministerialrat Hanke, der Adjutant Stabartenführer von Wedel, der Balkan-Referent des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Regierungsrat von Weissenhoff sowie der Reichsleitungsberichterstatter Hoffmann und Dr. Brandt.

Anlässlich des Besuchs des Reichsministers Dr. Goebbels in Athen weist die Athener Sonntagspresse auf die Anerkennung hin, die Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Reichsparteitag in Nürnberg dem griechischen Kampf gegen den Umsturz gezollt hat. Die Blätter heißen den Gast herzlich willkommen und versichern, daß er bei Volk und Staat einer besonders freundschaftlichen Aufnahme sicher sein könne.

Da der König von Griechenland sich zur Zeit noch auf seinem Sommeritz in Korfu befindet, wird sich Reichsminister Dr. Goebbels heute vormittag in Begleitung des deutschen Geschäftsträgers Dr. Kordt im Palast in die Besuchliste einzeichnen. Darauf wird er dem Ministerpräsidenten Metaxas, dem Minister für Pressewesen Nikolaidis, und dem Gouverneur von Athen, Kokias, dem früheren Oberbürgermeister von Athen, Besuch abstatten.

Dr. Frant in Italien

Auf Einladung des italienischen Außenministers Graf Ciano hat Reichsminister Dr. Frant eine mehrtägige Reise nach Italien angetreten.

Der Reichsminister wird begleitet von Hauptamtsleiter Dr. Dresler und seinem Adjutanten Froboese. Am Sonnabendvormittag traf der Reichsminister im Salonwagen der italienischen Regierung in Pisa ein, wo er im Namen des Außenministers Ciano von dessen Chef der Privatskanzlei, Commodore Anfuso, empfangen wurde. Reichsminister Dr. Frant begab sich zunächst nach Viareggio, wo er sich mehrere Tage aufhalten wird und Gast des italienischen Außenministers ist.

von Ribbentrop empfängt französische Abgeordnete

Auf einer Studienreise weltweite eine Gruppe von 17 französischen Abgeordneten zu einem dreitägigen Aufenthalt in Berlin. Die Gäste nahmen Gelegenheit, sich persönlich über den sozialen und wirtschaftlichen Aufbau des neuen Deutschlands zu unterrichten. Ein Tee-Empfang, den Reichsminister von Ribbentrop den französischen Abgeordneten im Hotel Kaiserhof gab, und ein Abendessen im Haus der Deutsch-Französischen Gesellschaft schlossen den Aufenthalt ab.

Campbell Blad †

London, 20. September. Der berühmte englische Flieger Campbell Blad, der mit dem Flieger Scott zusammen das Luftrennen London-Welbourne gewann, stürzte bei einem Schauliegen tödlich ab.

Scharfe Spannung Japan-China

Der japanische Botschafter in China, Kawagoe, forderte am Sonntag wegen der durch die letzten Zwischenfälle entstandenen japanisch-chinesischen Spannung telegraphisch von Tokio neue Anweisungen. Daraufhin wurden eiligst Sitzungen der zuständigen Abteilungsleiter und mehrerer Minister anberaumt. Ueber das Ergebnis der Sitzung liegt nur ein Bericht über die Besprechungen der Marineleitung vor.

In dem Bericht heißt es, die Marine befürworte eine scharfe Haltung gegen die Nanking-Regierung, die für die letzten Zwischenfälle voll verantwortlich sei. Die Marine verlange die sofortige Säuberung Pakhois, wo die 19. Armee immer noch regiere, andernfalls werde die Marine den Schutz der Japaner in China übernehmen.

„Um die Kuomintang-Regierung auf den Ernst der Lage aufmerksam zu machen, hat sich die Marine entschlossen, mit Aktionen an das Herz Chinas zu gehen.“

In einem zweiten Bericht der Agentur Domei wird erklärt, daß Verhandlungen mit China auf der bisherigen Grundlage zwecklos seien, weil auf diese Weise nur kostbare Zeit verloren gehe und die japanfeindliche Bewegung in China nur ermutigt werde. Botschafter Kawagoe werde Nanking bestimmte Forderungen vorlegen, von deren bedingungsloser Annahme Japan sein Verhalten abhängig machen werde.

Die großen Herbstübungen in Südwestdeutschland

im Raum Alschaffenburg—Meiningen—Bebra—Trensa—Bad Nauheim

In der Frühe des Montag begannen in einem Gebiet, das durch den Speßart, die Hohe Rhön, die obere Fulda und die Wetterau begrenzt wird, die großen Herbstübungen des Gruppenkommandos Gau Kassel unter Leitung des Oberbefehlshabers der Gruppe, General der Artillerie Leeb.

Es handelt sich bei diesen Herbstübungen, die den Abschluß des ersten Jahres der allgemeinen Wehrpflicht darstellen, um die größten Manöver der durch den Führer geschaffenen neuen Wehrmacht, bei denen erstmalig nach mehr als zwanzig Jahren in Anknüpfung an die Einrichtungen des alten Heeres mehrere Armeekorps zusammengezogen werden. Erstmals auch werden Heer und Luftwaffe zusammenwirken und an Stelle der bisher üblichen Attrappen die neuen Waffen in einem bisher nicht erlebten Umfang herangezogen.

An den Manövern nehmen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, viele führende Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung, zahlreiche Vertreter der Alten Armee und des Reichsheeres und eine große Anzahl von Militärattachés der in Deutschland vertretenen Länder teil.

Die Übungen dauern ohne friedensmäßige Unterbrechung bis zum 25. September. Die teilnehmenden Truppen der bei den „Kriegführenden Parteien“, das V. Armeekorps unter seinem Kommandeur, General der Infanterie Geney (rot), und das IX. Armeekorps unter seinem Kommandeur, General der Artillerie Dollmann, haben in ihrer Mehrzahl die ihrer Ausgangslage entsprechenden Stellungen erreicht. Für den Sonntag war Ruhetag angeordnet gewesen. Die großen Herbstübungen sind kein vorher in allen Einzelheiten

festgelegtes Gesecht, sie lassen vielmehr den Entschlüssen der Führer weitestgehenden Spielraum; sie sollen eindeutig der Ausbildung der Truppe und ihrer Führung in einem Verband dienen, der nach seiner Größe und dem Einsatz der Waffengattungen erst- und einmalig ist.

Am Vortag kündeten sich die großen Ereignisse in dem landschaftlich so überaus reizvollen „Manövergelände“ bereits an, das in großen Umrissen von den Höhenzügen des Speßart, des Odenwaldes, des Taunus, der Hessischen Senke und der Hohen Rhön umrahmt wird und etwa im Raum Alschaffenburg—Meiningen—Bebra—Trensa—Bad Nauheim liegt, also die Oberrheinische Tiefebene und das Hessische Bergland umfaßt. Die Vielseitigkeit des Geländes, nicht zuletzt aber die Übungen in einem derart großen Verband, stellen nach einer so kurzen Ausbildungszeit und der einjährigen Ausbildungszeit außerordentlich hohe Anforderungen an Führung und Truppe, aber die bisherigen Herbstübungen haben gezeigt, daß das neue Heer mit den Ausbildungsergebnissen wohl zufrieden sein kann. Immer dann, wenn es auf den Willen zum Durchhalten und das Ertragen von Strapazen ankam, bewies die junge deutsche Wehrmacht, daß sie von dem gleichen Geist befeelt ist, der die Alte Armee zu den von der ganzen Welt bewunderten Ruhmestaten führte.

Abreise des Führers ins Manövergelände

Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat sich am 20. September zu den in der Gegend von Fulda stattfindenden großen Herbstmanövern des Gruppenkommandos 2 begeben.

200 Sowjet-Flugzeuge für Madrid

Französische Munitions- und Lebensmittellieferungen — Offene Einmischung Moskaus

Der „Bölkische Beobachter“ veröffentlicht eine Meldung seines Berichterstatters in Marseille, wonach ihm von verschiedenen Quellen bestätigt worden sei, daß in Barcelona bisher zweihundert sowjetrussische Flugzeuge mit vollständiger Sowjetbesatzung eingetroffen seien. Es handle sich um besonders schnelle Jagdflugzeuge sowie um Großtypen von Bomben- und Transportflugzeugen. Die Transportflugzeuge hätten Panzerwagen mitgeführt. Fünfundzwanzig Maschinen würden sofort nach Madrid weiterfliegen, wo sich auf dem Flugplatz Getafe noch vier sowjetrussische Gorki-Bomber befänden. In diesen Tagen seien auf dem Madrider Flugplatz auch 7000 Gewehre sowjetrussischen Ursprungs ausgeladen worden.

Der Rotterdamer Berichterstatter des „Bölkischen Beobachters“ gibt Mitteilungen wieder, die ihm von einer holländischen Persönlichkeit gemacht wurden, die von einem Aufenthalt in der spanischen Kampfbühne nach Holland zurückkehrte. Diese Persönlichkeit berichtet u. a., sie habe einwandfrei feststellen können, daß bei den Kämpfen um Brun die Aufstellung der Maschinenabwehr der Roten durch einen französischen Kapitän vorgenommen worden sei. Der französische Botschafter in Madrid, Herbet, sei mit seinem Kraftwagen nach Bayonne gefahren, um Lebensmittelbestellungen für die rote Besatzung von Brun durchzuführen. Für jedermann sichtbar fuhr er über die internationale Brücke Hendaye—Brun Munitionskraftwagen für die rote Armee und wurden von der französischen Besatzung ohne weiteres durchgelassen. Der holländische Gewährsmann teilte noch mit, daß er auf der Autostraße zwischen dem französischen Städtchen Behobie und dem spanischen Behobia schwere französische Armeekraftwagen beobachtet habe, gesteuert von Sergeanten in Uniform und hochbeladen mit Rifen, bei denen es sich der Form und dem Zeichen nach nur um Munitionskisten handeln konnte.

Nach einem Hinweis auf die von der „Nation Belae“ gebrachten Enthüllungen über die Waffengeschäfte des Generalsekretärs der Sozialdemokratischen Partei Belgiens, Jean Delvignes, für die Madrider Regierung schreibt der „Bölkische Beobachter“ u. a.: Es bleibt lediglich die Frage, ob damit die Beteiligungen der betreffenden Regierungen an den diplomatischen Neutralitätsaktionen nur Täuschungsmanöver darstellen, oder ob sich in diesen Ländern schon eine Art roter Nebenregierung gebildet habe, gegenüber der die offiziellen Regierungen ihre Politik und ihren Willen gar nicht mehr durchzusetzen in der Lage seien. Sollte dies der

Fall sein, erscheine jede ernsthafte politische Vereinbarung mit derartigen Regierungen völlig überflüssig, weil ja keinerlei Gewähr für die Einhaltung der Vereinbarungen gegeben sei.

Unabhängige Republik in Santander

General Plano teilte über den Sender Sevilla mit, daß in Santander die Unabhängige Republik ausgerufen worden sei.

Der General gab bekannt, daß in Alicante heftige Straßenkämpfe zwischen den marxistischen Gruppen stattfänden; auch Malaga erlebe eine eigene Revolution. Die Matrosen hätten sich geweigert, an Bord der Kriegsschiffe zurückzukehren; mit 500 unzufriedenen Militärsoldaten hätten sie einen Angriff auf die Kaserne unternommen. Der Versuch, das Gebäude zu besetzen, sei misslungen und die Roten hätten daraufhin sofort 200 Gefangene erschossen. Auf Anordnung der Madrider Regierung seien 10000 Mann roter Streitkräfte an die Guadarrama-Front geschickt worden. Ein Teil der Offiziere und Mannschaften habe sich geweigert, dem Marschbefehl nachzukommen.

Weiter teilte General de Plano mit, daß in Valencia ein Frachtschiff mit siebenunddreißig Flugzeugen sowjetrussischer Herkunft eingetroffen sei; auch in Barcelona würden Flugzeuge für die Roten ausgeschifft. In Alicante sei ein Transport belgischer Kriegsmaterials eingetroffen, das für Argentinien bestimmt sein sollte.

Auf die Kriegslage eingehend, berichtete der General, daß am Sonnabend an allen Fronten Ruhe herrschte. In Bilbao befänden sich 37000 Flüchtlinge aus San Sebastian; die Lage der Stadt sei hoffnungslos, weil die Lebensmittel knapp würden und die Stadt täglich bombardiert werde. Zum Schluß gab de Plano bekannt, daß ein nationaler Torpedobootzerstörer ein U-Boot der Roten versenkt habe.

Neue kommunistische Waffenforderung für Madrid

Paris. Bei einer Kundgebung der kommunistischen Jugend in Paris zugunsten der spanischen Volksfrontjugend sprach der kommunistische Führer Bailant-Couturier. Er forderte wiederum Waffen für die Madrider Regierung und erklärte u. a., daß Frankreich „die internationalen Bedingungen eines Sieges des Faschismus in Spanien prüfen müsse“. Für Frankreich bestehe die gebieterische Notwendigkeit, diesen Sieg zu verhindern.